



Stadt-Verkehr: Charta für eine nachhaltige städtische Mobilität

E-Mail

Print- und AV-Medien
Stadt Luzern

KOMM

Fünf Schweizer Städte lancieren gemeinsame Ziele in der Verkehrspolitik

Medienmitteilung

Luzern, 28. Januar 2010

Die Städte Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich haben sich zusammengeschlossen und gemeinsam die «Charta für eine nachhaltige städtische Mobilität» formuliert und unterzeichnet. Sie zeigt auf, dass die Städte vor denselben Herausforderungen stehen und diesen vereint mit der Förderung von öffentlichem Verkehr sowie Fuss- und Veloverkehr wie auch einem hochwertigen öffentlichen Raum begegnen wollen.

Die dichtbesiedelten städtischen Gebiete sind mit ähnlichen verkehrlichen Herausforderungen konfrontiert. Gefragt sind Lösungen für eine nachhaltige, umwelt- und stadtverträgliche Entwicklung des Verkehrs, welche die Lebensqualität in den Städten verbessern und langfristig sichern, ohne gleichzeitig die wirtschaftliche Entwicklung zu unterbinden. Die Städte Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich haben erkannt, dass Fragen rund um die Mobilität am besten gemeinsam zu lösen sind.

Die fünf Städte sprechen sich mittels einer Charta für eine nachhaltige städtische Mobilität aus. Sie folgen dabei dem Leitgedanken, umweltfreundliche Verkehrsarten zu fördern, auf den Umgang mit begrenzten Ressourcen zu achten und die Wohnqualität in den Städten zu erhöhen. Zu diesem Zweck haben sie Grundsätze formuliert, Leitlinien und Massnahmen für die Verkehrsarten bestimmt und diese in der «Charta für eine nachhaltige städtische Mobilität» festgehalten. Ziel der fünf Stadtregierungen ist es, bei den Kantonsparlamenten und beim Bundesparlament zu Anliegen der Verkehrsplanung besser Gehör zu finden. Um diesen Aspekt zu stärken, werden weitere Städte eingeladen, der Charta beizutreten.

Wichtige Punkte aus der Charta sind:

- Die Stadt sorgt für ein direktes, sicheres, attraktives und zusammenhängendes Fussgänger- und Veloroutennetz.

- Die Sicherheit ist für alle Zufussgehende und Velo-Fahrende gewährleistet. Lernende und ältere Menschen werden durch besondere Massnahmen geschützt.
- Die Stadt Luzern setzt sich im öffentlichen Verkehr ein für attraktive Transportketten von höchstmöglicher zeitlicher und örtlicher Verfügbarkeit für den Pendler-, Einkaufs- und Freizeitverkehr.
- Gemäss dem Grundsatz der Transporteffizienz und der optimalen Nutzung des begrenzten Strassenraumes wird der öffentliche Verkehr konsequent priorisiert.
- Die Verkehrsbelastung auf dem städtischen Hauptstrassennetz soll nicht weiter zunehmen. Mehrverkehr wird in erster Linie durch öffentliche Verkehrsmittel, Fuss- und Veloverkehr abgewickelt. Netz-Ausbauten dienen primär der Quartiererschliessung bzw. deren Verkehrsentlastung oder der Priorisierung des öffentlichen Verkehrs sowie des Fuss- und Veloverkehrs.
- Auf dem kommunalen Strassennetz abseits der Hauptachsen werden konsequent verkehrsberuhigte Zonen eingeführt.
- Die Parkraumpolitik ist ein Schlüsselthema für die Verkehrserzeugung des motorisierten Individualverkehrs. Der Parkraum wird über die Bewirtschaftung und die Menge gesteuert. Im hochwertigen innerstädtischen Raum haben Parkhäuser Priorität, um den Strassenraum zu entlasten.

Die Regierungen aller fünf Städte haben die «Charta für eine nachhaltige städtische Mobilität» ratifiziert.

Die achtseitige A-5 Broschüre «Charta für eine nachhaltige, städtische Mobilität» steht als PDF unter www.stadtluzern.ch, Themen / Sicherheit & Verkehr, zur Verfügung.

Zusätzliche Informationen: www.stadt-verkehr.ch

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Stadt Luzern

Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit

Stadträtin Ursula Stämmer-Horst

Telefon: 041 208 83 22

Erreichbar: Donnerstag, 28. Januar 2010, 10.30–11.30 Uhr